

Die Magische Hintergrundstrahlung und ihre diversen Fluktuationen

Josperus von der Wiesensteig

Wer zaubert, weisz:

Wir können überall zaubern.

Aber nicht überall auf die gleiche Art und Weise.

Dieses allgemein bekannte Phänomen ist eines, über das im Akademischen nicht allzu oft geschrieben wurde. Es reicht schon, dass wir uns mit den Streitigkeiten zwischen den Schulen auseinandersetzen müssen.

Dabei ist der Vorgang des Zauberns – damit meine ich im weiteren die Spruchmagie – tatsächlich überall gleich.

Der regelhafte Ablauf der Initiierung wie im folgenden in einem dyfeder Lehrbuch¹ beschrieben: Ausgehend vom Wunsch des Magiewirkenden muss er den Willen ausbilden, auf die Realität so gestalt einzuwirken, dass sein Wunsch dort erscheint, also Realität wird. Dementsprechend wählt er seine Symbole – die Worte, Gesten und Paraphernalien – aus, die der Zauberhandlung die Form geben. Das Ausführen und Beenden der Zauberhandlung – das Wirken und Weben der arkanen Muster – folgt, so dass die erwünschte Veränderung der Realität sich manifestiert. Hier ist die *Matrix artificialis*² als letzte gemeinsame Endstrecke zu postulieren³; der Grund, warum ein Magiebegabter letztendlich überall zaubern kann.

Bei der Auswahl der Symbole richtet sich der Magiewirkende nicht nur nach seiner Schule und den situativen Umständen, sondern muss auch Rücksicht auf die regionalen Spielarten der Hintergrundstrahlung nehmen, dies geschieht oft intuitiv. Die Initiierung einer magischen Reaktion unterscheidet sich im Konkreten daher je nach Aufenthaltsort. Hier soll versucht werden, einige dieser Hintergrundarten genauer zu beschreiben.

Wie im allgemeinen aus der Tätigkeit eines jeden magisch Talentierten bekannt, gibt es diverse Hintergrundmagien je nach Region.

Eine allgemeine Diskussion der Hintergrundstrahlungen findet sich im *Codex magicae Lunae argentea*⁴. Diese geht allerdings nicht auf die unterschiedlichen Initiierungsweisen ein, sondern nur auf unterschiedliche Stärken der Hintergrundstrahlung, was der Spielart der Hintergrundmagie untergeordnet ist.

Übereinstimmend mit persönlichen Erfahrungen wird auf einer mir vorliegenden Karte unbekanntem Alters, jedoch von mindestens 10-15 Jahren, eine grobe Einteilung der häufigen regionalen Hintergrundmagien in den Mittellanden beschrieben⁵. Es gibt vier grosse Gruppen; über die häufigen Hintergrundarten hinaus gibt es noch unzählige weitere regionale Schwankungen, die ebenfalls in Betracht zu ziehen wären, des weiteren ist Magie auch in anderen Parallelebenen anders zu wirken. Die Hintergrundarten betreffen vor allem die Spruchmagie, Ritualisierungen und Zeremonien werden von allfälligen Einschränkungen weniger betroffen. Wie es zu diesen regionalen Unterschieden im Wirken der Magie gekommen ist, ist völlig unklar. Die vorherrschenden Hintergrundarten der Magie seien im folgenden kurz aufgeführt.

Primum: magia lunae argenteae

Hier ist für die Spruchmagie eine gewisse Dauer der Konzentration nötig, um die *Matrix artificialis* zu formen. In der Regel benutzen die Schulen eine gewisse Anzahl Worte, um

1 Die Kunst der Artefakterschaffung, ein Lehrbuch und Nachschlagewerk der Multiversität Dyfed in Esbornia

2 Aufsatz und Abhandlung über die Gestaltung einer Zaubermatrix; Khadan Sarakielw

3 Warum Symbole in der Magie wirken; Josperus von der Wiesensteig

4 *Codex magicae Lunae argentea*, Silbermondgilde zu Kranichfeld

5 *Carta numinis artis magicae civitatum mediarum; ex libris et cartis domus arenor*

sicherzustellen, dass diese Zeitspanne der Konzentration erreicht wird. Je mehr Konzentration, desto mehr arkanen Energie kann geleitet werden und damit die Komplexität des Spruches erhöht werden. Die Symbolkraft der Worte ist nicht zuvorderst nötig, da je nach Schule andere Worte bezüglich der erwünschten Wirkung verwandt werden und auch Füllwörter vorkommen können, die bei jeder arkanen Symbolik sind. Letzteres natürlich nicht, wenn die Formel schon als Ganzes Symbolcharakter hat. Die Nutzung geeigneter Symbole macht es dem Geist allerdings einfacher, eine *Matrix artificialis* zu erstellen.

Der Namen scheint von der bekanntesten dieser Art der Magie Lehrenden Gilde in einer der Regionen mit dieser Hintergrundmagie auf die gesamte *artem magicam lunae argenteae* übergegangen zu sein.

Secundum: magia draconum

Dies dürfte wohl die häufigste Hintergrundart der Magie sein.

Als besonders geeignet, in diesen Regionen Spruchmagie zu wirken, haben sich bestimmte "Worte der Macht" herauskristallisiert, die bekanntesten *IGNITIA* oder *FULUMBAR* kennt wohl jeder reisende Magier. Je anspruchsvoller die Spruchmagie sein soll, desto mehr dieser Worte werden benötigt. Die Worte symbolisieren verschiedene Konzepte und lassen sich miteinander kombinieren, man vergleiche hier auch das Konzept der Matrizen aus Teilbausteine beim Errichten einer *Matrix artificialis*⁶.

In Geschichte wird der Mythos tradiert, die ersten dieser Worte seien von den Drachen an Auserwählte weitergegeben worden. Der Autor der Karte wirft daran aber Zweifel auf, da er auf Kenntnisse der Drachensprache verweist, die in keinsterweise mit den Worten der Macht korreliere.

Tertium: magia vitae

Hier sind diese Worte der *lingua franca et academica* entnommen. Die Länge der Konzentration oder die Anzahl der Worte hängt nicht mit der Wirkung zusammen, vielmehr scheint der Rückgriff auf die *lingua franca et academica* dem Geist eine bessere Hilfe im Wirken der Magie zu sein als die Allgemeinsprache. Hier sind die Formeln an sich schon symbolkräftig, da sie die zu bildende *Matrix artificialis* beinhalten und somit vergleichsweise direkt wirken können.

Da Worte nicht einer fremden Sprache entlehnt sind, sondern aus der Grundlage des (Geistes-)Lebens, trage diese Hintergrundmagie ihren Namen, dies erscheint mir aber recht weit hergeholt, ohne dass ich eine bessere Erklärung hätte; der Name würde eher zur letzten beschriebenen Hintergrundmagie passen..

Quartum: magia potestatis

Hier gibt es keine beste Art ausser der persönlichen, Spruchmagie auszuüben. Es gibt weder spezielle "Worte der Macht", Symbole oder Formeln. Hier kommt es am ehesten darauf an, tatsächlich seine Magie und deren Wirken verinnerlicht zu haben, da es eben feste Hilfen nicht gibt. Je überzeugender ein Kundiger seinen Willen der Realität aufzwingt, desto wirksamer ist die *Matrix artificialis*.

Natürlich werden je nach Schule verschiedene Symbole verwandt, die in der Wirkung aber das gleiche erreichen. Es gibt die wenigsten starren Einschränkungen in der Ausübung der Spruchmagie; daher ist diese Hintergrundmagie die Lebendigste.

Dies gibt jedem theoretisch die gleiche Macht, die Realität zu gestalten, daher der Name.

Wer also durch die Länder Mittellandes und darüber hinaus reist, sollte sich stets bewusst sein, dass seine althergekommenen, wirksamen Symbole ihre Wirksamkeit verlieren können. Glücklicherweise ist das Erlernen einer neuen Symbolik zum Errichten einer *Matrix artificialis* leichter als das Erlernen der ersten.

⁶ Die Kunst der Matrizen; Irian vom Weg